

# ÖROK-Projekt

## „Die regionale Handlungsebene stärken“

Status, Impulse und Perspektiven

22. Oktober 2020

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

 **LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



**ÖAR** / ROSINAK & PARTNER /  
Ziviltechniker GmbH

# Vorstellung des Projekts – die regionale Handlungsebene stärken

- Regionale Handlungsebene warum? Was waren die Leitfragen des Projekts?
- Was verstehen wir unter Region, was unter regionaler Handlungsebene?
- Wie war das Projekt aufgebaut? Welche Ergebnisprodukte liegen vor?
- Welche Hauptergebnisse lieferte die Bestandsanalyse?
- Auf welche gemeinsame Haltung zur regionalen Handlungsebene haben sich die Projektpartner verständigt?
- Welche Impulse für die Programmierung der nächsten EU-Programmperiode konnten gesetzt werden?
- Wie könnte es weiter gehen: wäre eine Ö-Plattform zur regionalen Handlungsebene eine produktive Weiterentwicklung?

# Regionale Handlungsebene warum?

## Gründe für die regionale Handlungsebene nehmen zu...

Funktionale Verflechtungen / vergrößerte Alltagsräume / Kostendruck

## ...der Handlungsspielraum wächst...

Budgetmittel / Förderinstrumente / Personal / Beteiligte

## ... aber auch unbeabsichtigte Effekte werden spürbar.

viele Strukturen/ tlw. unklare Rollen und Aufgaben / Komplexität der Rahmenbedingungen

## 2 Kernfragen

Wie kann die regionale (inklusive stadregionale) Handlungsebene in ihrer Wirksamkeit für eine nachhaltige räumliche Entwicklung gestärkt werden?

Was braucht es für eine wirksame Umsetzung heute (2019) und in Zukunft?

# Die Region – was ist gemeint?

Region ist

- geografisch und institutionell **zwischen** einer einzelnen Gemeinde und einem gesamten Bundesland angesiedelt, **inkludiert** auch Stadtregionen und
- kann Landes- und Bundesgrenzen überschreiten

Die Abgrenzung kann

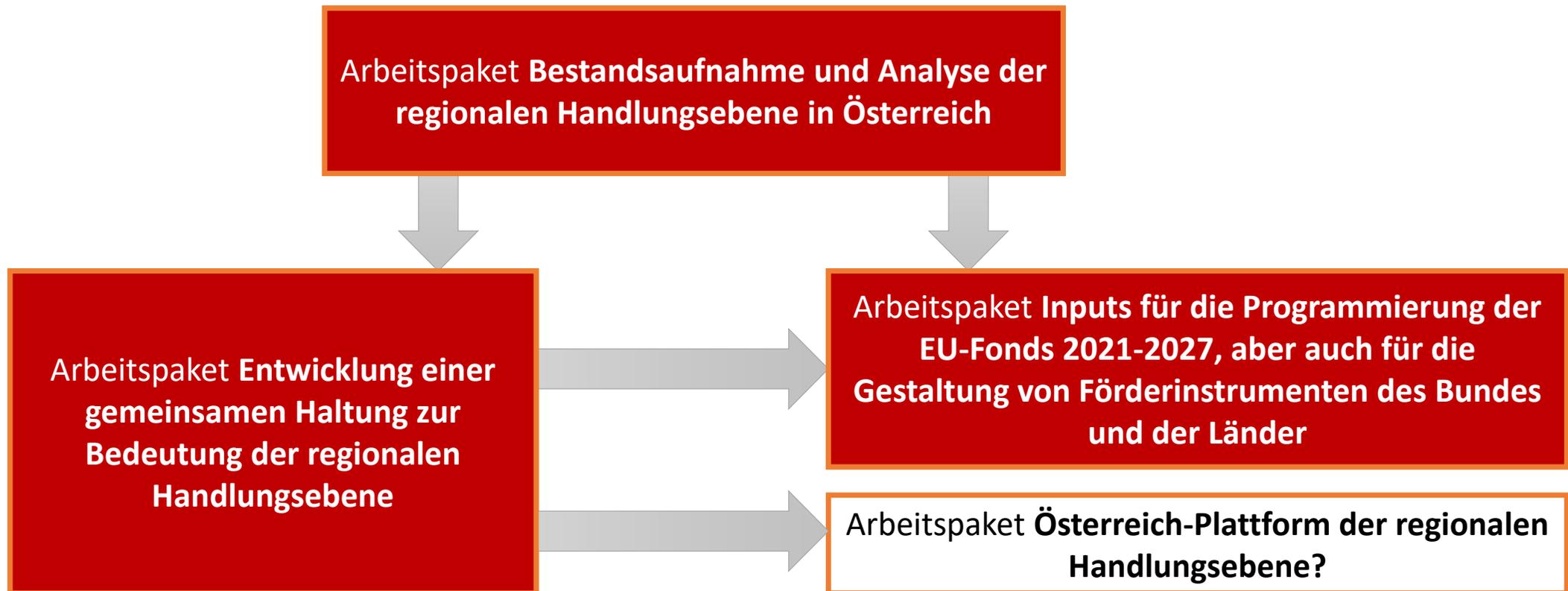
- durch politische und institutionelle Festlegungen erfolgen: **Region als Territorium**
- sich durch funktionale Beziehungen konstituieren: **Region als Wirkungsgefüge**
- sich aus identitätsstiftenden Regionsbildern ableiten: **Region als soziales Konstrukt**

# Die (stadt)regionale Handlungsebene

Die (stadt)regionale Handlungsebene umfasst die **Strukturen, Regeln und Mechanismen** zur **bewußten Steuerung und Entwicklung** von (Stadt)Regionen:

- Sie ist auf **Kooperation** und **Governance** angewiesen
- Sie hat einen **Entwicklungsanspruch**
- arbeitet auf Basis einer mehr oder weniger expliziten **Strategie**
- Sie sieht **Stadt und Land nicht als Gegensätze** sondern deren wechselseitige Ergänzung und Verflechtungen
- Sie bietet eine Möglichkeit
  - ein Anliegen zu konkretisieren bzw. **auf den Boden** zu bringen
  - ein Anliegen **auf eine bereitere Basis** zu stellen

# Inhaltliche Arbeitspakete des Projekts



# Bestandsaufnahme

# Arbeitspaket Bestandsaufnahme und -analyse – Leitfragen

1. Wie ist die (stadt)regionale Handlungsebene in Österreich derzeit organisiert, wie funktioniert sie?
2. Was hat sich seit der letzten ÖREK-Partnerschaft 2014 zu diesem Thema geändert?
3. Welche Stärken/Schwächen, welche Hemmnisse/Erfolgsfaktoren gibt es?
4. Welche Potenziale zur Erhöhung der Wirksamkeit gibt es?

Methoden: Interviews, Desk Research, eigene Erfahrungen

# Ergebnisprodukt „Die (stadt)regionale Handlungsebene nach Themen, Akteuren und Funktionsweisen in den Bundesländern“

- » Übersicht nach Akteuren
- » Übersicht nach Themen
- » Übersicht nach Funktionsweisen
- » Grafische Darstellung der regionalen Handlungsebene
- » Änderungen seit 2014
- » Motive der Änderung
- » Horizontale Vernetzung auf der regionalen Handlungsebene
- » Vertikale Integration der regionalen Handlungsebene
- » Herausforderungen
- » Vertiefungsthemen „Regionale/interkommunale Standortentwicklung „und „Klima/Mobilität“
- » Besondere Stärken
- » Zusammenfassung

# Wie ist die (stadt)regionale Handlungsebene derzeit organisiert?

Vielfältige räumliche und thematische Abgrenzungen schaffen **komplexe Strukturen**

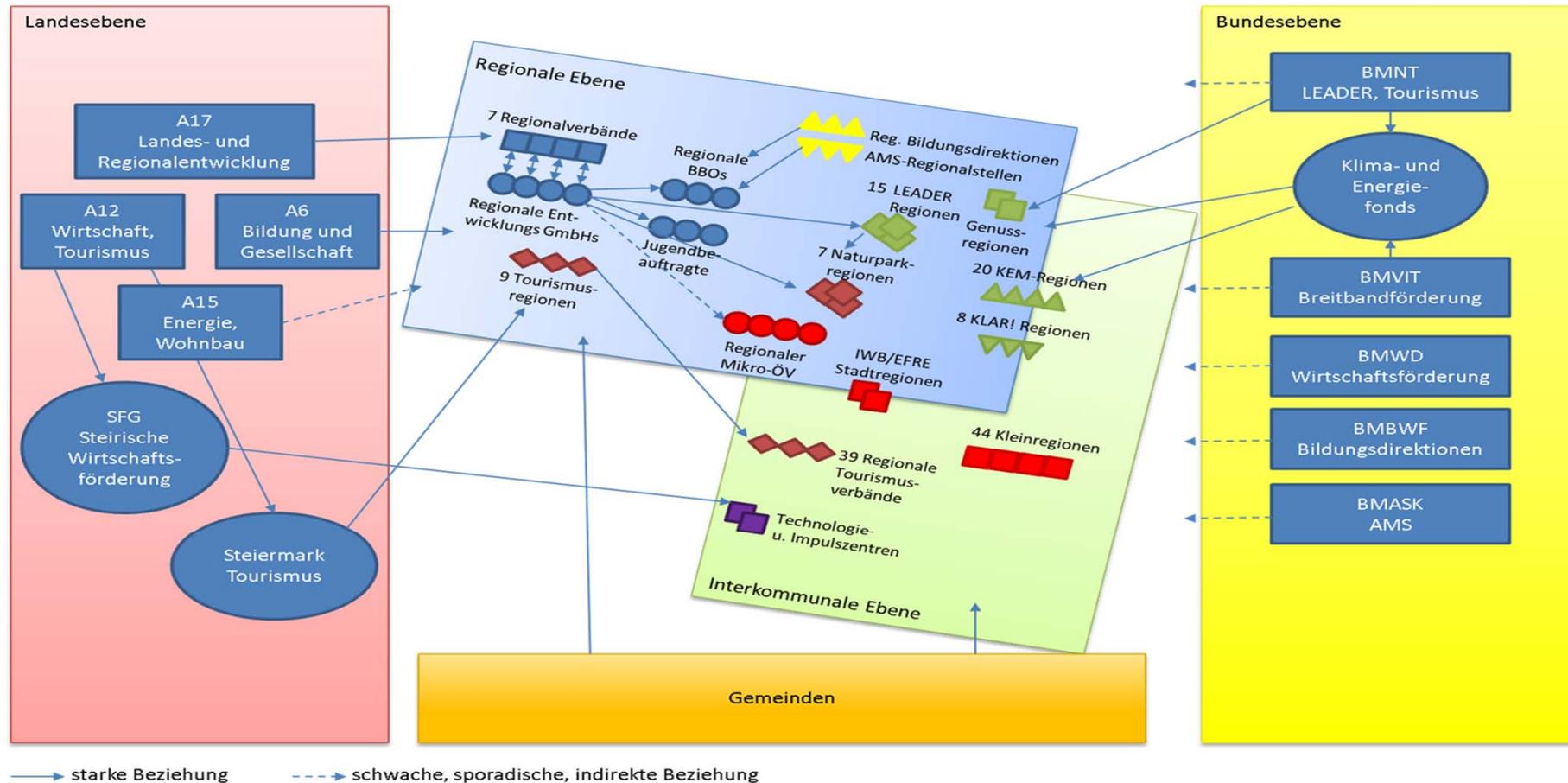
Räumliche Abgrenzungen	Thematische Abgrenzungen (Auswahl)							
	Inter-sektoral	Wirtschaft	Mobilität	Umwelt	Klima/Energie	Tourismus	Raumordnung	Daseinsvorsorge
Großregionen: > ca. 80.000 EW	✓	✓	✓					
Großstadtregionen: > ca. 100.000 EW	✓		✓					✓
Mittelgroße Regionen (LEADER, CLLD, Kleinstadtregionen): 10.000–150.000 EW	✓		✓	✓	✓	✓		
Kleinregionen (mehr als 2 Gemeinden): ca. 5.000–30.000 EW	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Interkommunale Kooperation		✓					✓	✓

Die **konsistente strategische Durchbindung** und die **Koordination der Ebenen** sind eine große Herausforderung!

# Welche Veränderungen haben sich seit der letzten ÖREK-Partnerschaft 2013/2014 ergeben?

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg
Stärkere Verankerung	In Planung	In Planung	✓	-	-	✓	✓	✓
Neue Instrumente	-	teilweise	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mehr Budget	✓	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓
Stärkere vertikale Integration	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Intensivere horizontale Vernetzung	-	✓	✓	-	-	✓	✓	✓
Neue Themen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Neue Governance-Elemente	✓	In Planung	✓	✓	✓	✓	✓	✓

# Regionale Handlungsebene Steiermark 2019



# Gemeinsame Haltung der Projektpartner

*zur Bedeutung der (stadt)regionalen Handlungsebene  
und zur Verbesserung deren Wirksamkeit*

## **Leitsätze der gemeinsamen Haltung zur (stadt)regionalen Handlungsebene**

- Leitsätze zur **räumlichen Abgrenzung** und **strategischen Integration**
- Leitsätze zum **Steuerungsmodell**
- Leitsätze zur **Organisation und Finanzierung**
- Leitsätze zu **Förderprogrammen** mit Relevanz für die regionale Handlungsebene

## Leitsätze zur Geografischen Abgrenzung und strategischen Integration

- » Die Abgrenzung von Regionen soll Kontinuität in der Kooperation mit **Flexibilität in der funktionsräumlichen thematischen Zusammenarbeit** verbinden.
- » Die **Legitimation** der regionale Handlungsebene soll am Besten durch eine **rechtliche Absicherung** (in Gesetzen, Verordnungen) und durch die **institutionelle und organisatorische Einbindung der Gemeinden und Städte** als Eigentümer und Entscheidungsorgane regionaler Institutionen (Verbände, Vereine, GmbH) erfolgen.
- » Eine **abgestimmte Entwicklung** von Strategien, Programmen und Regelungen **zwischen allen relevanten Akteurssystemen** (Bund, Land, Stadt, Gemeinde, Wirtschaft und Gesellschaft) ist für die Erhöhung der Wirksamkeit der regionalen Handlungsebene essentiell.
- » Regionale **sektorübergreifende Entwicklungsstrategien** sind eine zentrale Grundlage für die regionale Entwicklung.
- » Bundes- und Landesstrategien, die auf der regionalen Ebene wirken **sollen mit den Regionen gemeinsam** entwickelt und abgestimmt werden.

## Gemeinsame Haltung der Projektpartner: **Steuerungsmodell**

- Kooperation auf Augenhöhe als zentrales Handlungsprinzip
- Kombination aus Selbststeuerung (bottom-up) und Kontextsteuerung (top-down) ist der Schlüssel zum Erfolg
- Komplexität und Klarheit
  - Management der regionalen Handlungsebene als komplexe Aufgabe → ausreichende Personalausstattung und Qualifizierung der AkteurInnen
  - Für die NutzerInnen und AdressatInnen der regionalen Handlungsebene sind Klarheit und Einfachheit, insbesondere der einfache Zugang zu Leistungen der Maßstab.

## Gemeinsame Haltung der Projektpartner: **Organisation und Finanzierung**

- Reduktion der Komplexität: „First-Stop-Shops“ und „One-Stop-Shops“ auf regionaler Ebene. Abstimmung / Koordination / Bündelung
  - Wichtig dabei, dass „added value“ einzelner Regionalentwicklungsansätze und -methoden (z. B. LEADER etc.) erhalten bleibt oder synergetisch mit anderen Ansätzen (z. B. Lokale Agenda) genutzt wird.
- Gemeinden und Städte sind zentrale Träger der regionalen Handlungsebene
- Kooperation braucht Vertrauen und Vertrauen braucht Kontinuität → längerfristige Absicherung
- Management der regionalen Handlungsebene ist oft auch ein Managen von Dilemmata: (z.B. Eigenständigkeit vs. Kontrolle; Funktionsräumlichkeit und Flexibilität vs. Grenzen und Identität; schwer messbare Wirkungen vs. budgetär sichtbarer Aufwand). Das braucht zeitliche, organisatorische und unterstützende Ressourcen.

Gemeinsame Haltung:  
**Förderprogramme mit Relevanz für die regionale  
Handlungsebene**

- VertreterInnen der regionalen Handlungsebene in die Gestaltung von Förderprogrammen mit einbeziehen
- Eine einfache und sinnvolle Zusammenführung auf der operativen Umsetzungsebene in den Regionen ermöglichen
- Förderprogramme in einem First- oder One-Stop-Shop auf der regionalen Ebene für die FörderwerberInnen nutzbar machen
- „Experimentelle“ Handlungsfelder öffnen

## Impulse für die Programmierung

- Die regionale Handlungsebene hat eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Ziele der EU-Programme – es gilt, ihre Ressourcenpotenziale als Akteurin stärker zu nutzen
- Möglichkeiten zur abgestimmten Nutzung der EU-Fonds auf regionaler Ebene prüfen, um sektorübergreifende/„integrierte“ Initiativen zu realisieren
- Die regionale Handlungsebene als Raum für Zusammenarbeit zwischen (regionalen) Zentren und Umland nutzen
- Spezifisch für ELER (GAP-SP), ESF+, IWB/EFRE

# Programmwerkstatt und Policy Learning Lab Matri, 30.10. – 1.11. 2019



# Strukturen-Werkstatt und Policy Learning Lab Südweststeiermark, 24.-25.9.2019



**„Österreich-Plattform“ regionale Handlungsebene**

## Warum eine „Österreich-Plattform“ für die regionale Handlungsebene?

- Forum für **organisierten Austausch unter AkteurInnen mit Bezug zur regionalen Handlungsebene** aus Bund, Land, Region
- **Neue AkteurInnen** ansprechen
- **Brücken zwischen Sektorpolitiken oder Raum-Ebenen** schlagen
- Plattform kann für **Konsultationen** genutzt werden
- Möglichkeit, sektorale/ thematische **Strategien abzustimmen/** zu harmonisieren (Bund – Land – Region)
- Gezielte Organisation von **Weiterbildung und Kompetenzentwicklung**

# Was braucht es dafür?

- **Mission Statement:** *Die Österreich-Plattform ist ein temporärer Raum der ebenen-übergreifenden Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern, Städten und Gemeinden, in der unter Einbeziehung von Regionen auf Augenhöhe relevante sektorale und räumliche Themen für die regionale Handlungsebene bearbeitet und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt werden.*
- **Formate/ Arbeitsweisen:** Workshops, Konferenzen, Studien, Policy Labs,...
- **Handlungsgrundsätze:**
  - Inklusivität auf allen Ebenen und Neutralität
  - Thematische Breite und Offenheit... ..aber konsequente Selektion.
  - Legitimität durch Engagement und flexibles Reagieren zum richtigen Zeitpunkt
  - Mut zu losen Enden
  - Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- **Organisation**
  - offene Struktur | Kontinuität und Ownership durch eine Kerngruppe | Leadership-AkteurInnen
  - Support